

**Studienordnung
für den Studiengang Europäische Geschichte
mit dem Abschluss Bachelor of Arts
an der Technischen Universität Chemnitz
Vom 15. Januar 2004**

Aufgrund von § 21 Abs. 1 in Verbindung mit § 8 Abs. 2 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 293) hat der Senat der Technischen Universität Chemnitz die folgende Studienordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn und Regelstudienzeit
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Vermittlungsformen
- § 5 Ziele des Studienganges
- § 6 Aufbau des Studienganges

II. Durchführung des Studiums

- § 7 Studienberatung
- § 8 Prüfungen und Leistungsnachweise
- § 9 Selbst-, Fern- und Teilzeitstudium
- § 10 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

1

III. Schlussbestimmungen

Anlagen: Studienablaufplan
Modulbeschreibungen

Alle in dieser Studienordnung aufgeführten Funktionsbezeichnungen werden von Frauen in der weiblichen, von Männern in der männlichen Form geführt.

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

Die vorliegende Studienordnung regelt unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Prüfungsordnung Ziele, Inhalte, Aufbau, Ablauf und Durchführung des Bachelor-Studienganges "Europäische Geschichte" an der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Chemnitz.

§ 2

Studienbeginn und Regelstudienzeit

(1) Die Studienablaufpläne sind so konzipiert, dass das Studium in der Regel im Wintersemester aufgenommen werden sollte.

(2) Das Bachelor-Studium in "Europäische Geschichte" hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern. Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 120 Semesterwochenstunden (SWS); dies entspricht 5400 Arbeitsstunden (siehe Anlage Studienablaufplan).

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

(1) Als Studienvoraussetzung für den Bachelor-Studiengang "Europäische Geschichte" gilt die allgemeine Hochschulreife, eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung. Die Philosophische Fakultät kann weitere Eignungsfeststellungen beschließen und äquivalente Zugangsvoraussetzungen bestätigen; diese können sich auch auf besondere Vorbildungen oder praktische Fähigkeiten beziehen (§ 13 Abs. 4, 9 und 11 SächsHG).

(2) Kenntnisse in zwei Fremdsprachen (darunter Englisch) sind durch das Abiturzeugnis oder durch eine entsprechende Feststellungsprüfung (an einem öffentlichen Gymnasium oder an der Universität) spätestens bis zur Pflichtstudienberatung am Ende des zweiten Fachsemesters zu erbringen. Für ausländische Studierende gilt die DSH-Prüfung als weitere Zugangsvoraussetzung.

§ 4 Vermittlungsformen

(1) Vermittlungsformen sind Vorlesungen (V), Vorlesungen mit integrierten Übungen (VÜ), Seminare (Proseminar PS, Hauptseminar HS), Übungen (Ü), Kolloquien (K), Praktika (Pr), Exkursionen (Exk.) und studentische Tutorien (T).

Vermittlungsformen	entspricht Arbeitsstunden AS
Vorlesung	60
Proseminar	180
Hauptseminar	180
Übung	120
Kolloquium	120
Praktikum	300
Exkursion	120
Tutorium	-

(2) Die Wahl der Vermittlungsformen (V, VÜ, PS usw.) ist freigestellt. Modulprüfungen in den Profil- und Ergänzungsmodulen können aber in der Regel nur in Proseminaren/Hauptseminaren abgelegt werden.

(3) Die Philosophische Fakultät strebt eine Erhöhung des Angebots von englischsprachigen Lehrveranstaltungen auf einen Anteil von zwanzig Prozent an.

§ 5 Ziele des Studienganges

Die Bachelor-Prüfung bildet einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss des akademischen Studiums. Ziel des Studiums ist die Vermittlung geschichtswissenschaftlicher sowie politik- und kulturwissenschaftlicher Kompetenzen, die für neue Berufsfelder für Historiker und für traditionelle Berufsfelder mit neuen Ansprüchen an Historiker im Kontext wachsender europäischer Vernetzung und eines stark gestiegenen Interesses an der gemeinsamen Geschichte Europas qualifizieren. Die dafür unabdingbaren Sprachkenntnisse sollen durch die Arbeit mit fremdsprachlichen Quellen und Forschungsliteratur erweitert und vertieft werden. Das Studium soll zugleich auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten, in denen – auf der Basis fachwissenschaftlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten – Kreativität, Urteilskompetenz, das Erfassen struktureller Probleme sowie sozio-kultureller Zusammenhänge verlangt werden. Die Lernziele des Studiengangs sind:

1. Erwerb grundlegender Kenntnisse in europäischer Geschichte aller Epochen, insbesondere über langfristige Prozesse der kulturellen und wirtschaftlichen Integration oder Teilintegration Europas seit der Antike,
2. Erwerb von elementarem Wissen über die Ausbildung von Nationen und Nationalstaaten, der sich wandelnden Bedeutung von Regionen und Grenzen, der Rolle Europas gegenüber seinen Nachbarn und in der Welt sowie über die Geschichte des Europabewusstseins und der Europaideen,
3. Erwerb spezieller Kenntnisse über die europäische Geschichte im 20. Jahrhundert und den Prozess der europäischen Integration,
4. Vertrautheit mit zentralen Problemfeldern und Kategorien der Gesellschafts-, Wirtschafts-, Wissenschafts- und Technikgeschichte und dem Gebrauch von Theorien in der Geschichtswissenschaft,
5. Erlernen von geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken (einschließlich der Benutzung Neuer Medien und Multi-Media), vor allem im Kontext geschichtswissenschaftlicher Fachkenntnisse,
6. Fähigkeit, historische Fragestellungen aus unterschiedlichen Epochen in selbständiger wissenschaftlicher Arbeit zu erfassen und diese unter Berücksichtigung von Forschungsstand und Problemlage kritisch abzuwägen und für unterschiedliche Zielgruppen darzustellen,
7. Einsicht in die Bedingungen und Formen historischen Erkennens, seine gesellschaftlichen Voraussetzungen und Funktionen,
8. Erwerb von fachspezifischen und methodischen Grundkenntnissen in Problemfeldern der Ergänzungsmodule aus den Bereichen der Politikwissenschaft und der Kultur- und Länderstudien Westeuropa und Ostmitteleuropa,

9. Fähigkeit, in selbständiger wissenschaftlicher Arbeit politikwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Fragestellungen unter Berücksichtigung von Forschungsstand und Problemlagen zu erfassen und darzustellen,
10. Fähigkeit zu eigenständiger sozial- und kulturwissenschaftlicher Analyse europäischer Gesellschaften und, auf vergleichender Basis, zur Vermittlung spezifisch gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, politischer und sozio-kultureller nationaler Konfigurationen und Entwicklungen.

§ 6

Aufbau des Studienganges

- (1) Das Bachelor-Studium umfasst einschließlich der Bachelor-Arbeit sechs Semester.
- (2) Bis zum Beginn des fünften Semesters wird eine Zwischenprüfung durchgeführt, deren Prüfungsleistungen studienbegleitend in den ersten vier Semestern (Kernstudium) erbracht werden.
- (3) Das Kernstudium bis zur Zwischenprüfung wird durch das Basismodul und fünf Profilmodule des Studiengangs "Europäische Geschichte" sowie durch zwei Ergänzungsmodule Kultur- und Länderstudien Westeuropa und Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa gegliedert. Das Vertiefungsstudium nach der Zwischenprüfung wird durch zwei weitere Profilmodule und die Ergänzungsmodule „Europäische Politik“ sowie „Europäische Institutionen/Verwaltung/Recht“ gegliedert. In der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem vierten und fünften Semester ist ein Praktikum obligatorisch. Während des Vertiefungsstudiums findet eine mehrtägige Exkursion statt (siehe auch Anlagen Studienablaufplan und Modulbeschreibungen).

II. Durchführung des Studiums

§ 7

Studienberatung

- (1) Neben der Zentralen Studienberatung an der Technischen Universität Chemnitz findet eine studienbegleitende fachliche Beratung für den Bachelor-Studiengang "Europäische Geschichte" durch das Fachgebiet Geschichte statt. Sie erfolgt durch die Hochschullehrer und einen durch das Fachgebiet beauftragten wissenschaftlichen Mitarbeiter. Die studienbegleitende fachliche Beratung unterstützt die Studierenden insbesondere in Fragen der Studiengestaltung.
- (2) Am Ende des zweiten Fachsemesters findet eine Pflichtstudienberatung (PSB) statt, ebenso in den Fällen der §§ 21 Abs. 5 und 23 Abs. 3 SächsHG.
- (3) Eine Studienberatung soll darüber hinaus insbesondere in folgenden Fällen in Anspruch genommen werden:
 1. vor Beginn des Studiums,
 2. im Falle von Studienfach- oder Hochschulwechsel,
 3. vor einem Teilstudium im Ausland,
 4. vor einem Praktikum (zur möglichen Vermittlung von Praktikumsplätzen).
- (4) Zu Fragen der Bachelor-Prüfung erfolgt die Beratung durch den Prüfungsausschuss bzw. das ihm zugeordnete Prüfungsamt.

§ 8

Prüfungen und Leistungsnachweise

Die Bestimmungen über Prüfungen und Leistungsnachweise sind in der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang "Europäische Geschichte" an der Technischen Universität Chemnitz geregelt.

§ 9

Selbst-, Fern- und Teilzeitstudium

- (1) Diese Studienordnung geht davon aus, dass die Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltungen in selbständiger häuslicher Arbeit vertiefen und sich insbesondere auf die zu besuchenden Praktika, Übungen und Seminare vorbereiten. Die für den Abschluss des Studiums erforderlichen Kenntnisse werden in der Regel nicht ausschließlich durch den Besuch von Lehrveranstaltungen erworben, sondern müssen durch zusätzliche Studien ergänzt werden.
- (2) Ein Fernstudium oder Teilzeitstudium des Bachelor-Studiengangs "Europäische Geschichte" ist an der Technischen Universität Chemnitz nicht vorgesehen.

§ 10

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

Die Anrechnung von an anderen Einrichtungen und in anderen Studiengängen erbrachten Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen sind in § 14 der Prüfungsordnung geregelt.

III. Schlussbestimmungen

Die Studienordnung gilt für die ab Wintersemester 2003/2004 Immatrikulierten.

Die Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Chemnitz in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät vom 17. April 2002, des Senats der Technischen Universität Chemnitz vom 8. Juli 2003 und 21. Oktober 2003 sowie der Bestätigung der Anzeige durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst vom 4. September 2003, Az.: 3-7831-17-0380/8-1.

Chemnitz, den 15. Januar 2004

Der Rektor
der Technischen Universität Chemnitz

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes

Anlage

(zu § 6 Abs. 2)

Studienablaufplan für den Bachelor-Studiengang "Europäische Geschichte"

Abkürzungen:

C = Credits	<input type="checkbox"/>	= Veranstaltungen müssen als Studienleistungen nachgewiesen werden („erfolgreiche Teilnahme“).	<input type="checkbox"/>	= Proseminare bzw. Hauptseminare, in deren Rahmen die Modulprüfungen stattfinden
PS = Proseminar	Ü	= Übung		
HS = Hauptseminar	V	= Vorlesung	AS	= Arbeitsstunden
PM = Profilmodul	EM	= Ergänzungsmodul	BAS	= Basismodul
BAS: Theorie, Methoden, Europaideen			PM 1: Europäisierung Europas – langfristige Prozesse kultureller und wirtschaftlicher Integration	
PM 2: Nationsbildung, Nationalstaaten	PM 3: Herrschaft und soziale Ungleichheit		PM 4: Wissenstradierung und Technikentwicklung	
PM 5: Europa und seine Nachbarn/Europa in der Welt	PM 6: Regionen und Grenzen		PM 7: Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert/Europäische Integration	
EM 1: Kultur- u. Länderstudien Westeuropa	EM 2: Kultur- u. Länderstudien Ostmitteleuropa		EM 3: Europäische Politik	
EM 4: Europäische Institutionen/ Verwaltung/ Recht				

A Zu studierende Module mit Entsprechung in Arbeitsstunden (AS) sowie Credits bei Bestehen der Modulprüfungen

Kernstudium 1. bis 4. Semester	Vertiefungsstudium 5. und 6. Semester
Basismodul 300 AS/ 10 C PM 1 720 AS/ 24 C PM 2 420 AS/ 14 C PM 3 420 AS/ 14 C PM 4 420 AS/ 14 C PM 5 420 AS/ 14 C EM 1 420 AS/14 C EM 2 480 AS/16 C	PM 6 300 AS/ 10 C PM 7 240 AS/ 8 C EM 3 240 AS/ 8 C EM 4 180 AS/ 6 C Exkursion * 120 AS / 4 C Praktikum * 300 AS / 10 C BA-Arbeit 420 AS / 14 C * Die Credits für die Exkursion und die Credits für das achtwöchige Praktikum werden zusätzlich in den Profil- und Ergänzungsmodulen des Vertiefungsstudiums vergeben, in denen Exkursion und/oder Praktikum durchgeführt bzw. vermittelt wurden oder denen sie inhaltlich zuzuordnen sind.

B Studienmodell “Europäische Geschichte”
(exemplarisch; Abkürzungen siehe Seite 5)

1. Zusammenstellung der Veranstaltungen

Kernstudium			
Profilmodule PM 1: 2 PS, 2 Ü, 2 V 720 AS PM 2: 1 PS, 1 Ü, 2 V 420 AS PM 3: 1 PS, 1 Ü, 2 V 420 AS PM 4: 1 PS, 1 Ü, 2 V 420 AS PM 5: 1 PS, 1 Ü, 2 V 420 AS	Ergänzungsmodule EM 1: 1 PS, 1 Ü, 2 V 420 AS EM 2: 1 PS, 1 Ü, 3 V 480 AS	Basismodul BAS :1 PS, 1 Ü 300 AS	Gesamt Basismodul: 300 AS Profilmodule: 2400 AS Ergänzungsmodule: 900 AS
SUMME: 2400 AS	SUMME: 900 AS	SUMME: 300 AS	SUMME: 3600 AS
Vertiefungsstudium			
Profilmodule PM 6: 1 HS, 2 V 300 AS PM 7: 1 HS, 1 V 240 AS BA-Arbeit 420 AS	Ergänzungsmodule EM 3: 1 HS, 1 V 240 AS EM 4: 1 HS oder 1 V, 1 Ü 180 AS	Gesamt Profilmodule 960 AS Ergänzungsmodule 420 AS Exkursion 120 AS Praktikum 300 AS	
SUMME: 960 AS	SUMME: 420 AS	SUMME: 1800 AS	(Abkürzungen siehe Seite 5)

2. Graphik

Semester	1	2	3	4	V-freie Zeit	5	6
PS/ HS	PM 1	EM 2	EM 1	PM 4		PM 6	PM 7
	BAS		PM 2	PM 1		EM 3	
		PM 5		PM 3		EM 4	BA-Arbeit
					Praktikum	→	Exkursion
Ü		PM 1	PM 4	EM 1			
	PM 1	EM 2	PM 3	PM 5			
	BAS		PM 2				
V	PM 2	PM 3		PM 4			PM 6
	PM 1	EM 1	EM 1			PM 6	
	PM 4	PM 1	EM 2	PM 3			EM 3
	EM 2	EM 2	PM 2				PM 7
	PM 5	PM 5					
AS	900	900	900	900		900	900

(Abkürzungen siehe Seite 5)

Module des Bachelor-Studiengangs „Europäische Geschichte“

MODULKATALOG

KERNSTUDIUM

BAS: Basismodul	„Theorie, Methoden, Europaideen“
PM 1: Profilmodul	„Europäisierung Europas – langfristige Prozesse kultureller und wirtschaftlicher Integration“
PM 2: Profilmodul	„Nationsbildung, Nationalstaaten“
PM 3: Profilmodul	„Herrschaft und soziale Ungleichheit“
PM 4: Profilmodul	„Wissenstradierung und Technikentwicklung“
PM 5: Profilmodul	„Europa und seine Nachbarn/Europa in der Welt“
EM 1: Ergänzungsmodul	„Kultur- und Länderstudien Westeuropa“
EM 2: Ergänzungsmodul	„Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa“

VERTIEFUNGSTUDIUM

PM 6: Profilmodul	„Regionen und Grenzen“
PM 7: Profilmodul	„Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert/Europäische Integration“
EM 3: Ergänzungsmodul	„Europäische Politik“
EM 4: Ergänzungsmodul	„Europäische Institutionen/Verwaltung/Recht“

KERNSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozenten
BAS	Theorie, Methoden, Europaideen	Prof. Dr. G. Dohrn-van Rossum PD Dr. F.-L. Kroll
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Einführung in die Grundlage geschichtswissenschaftlicher Methodik und historischer Theoriebildung. Exemplarische Themenschwerpunkte: epochentypische und zeitgenössische Kontroversen (z.B. Kritik der Heilsgeschichte, Geschichtstheorie und Geschichtsphilosophie seit der Aufklärung, Entstehung und Positionen der Sozialgeschichte, der Kulturgeschichte, einflussreiche moderne ‚Schulen‘ etc. Überblicksverständnis über die Geschichte des Fachs, seiner klassischen Autoren und seiner gegenwärtigen theoretischen Positionen. Erwerb der Fähigkeit, diese Positionen selbständig zu identifizieren, zu erläutern und gegebenenfalls kritisch zu beurteilen. Die jeweils behandelten Beispiele können den verschiedensten Regionen und allen Zeitbereichen entnommen sein.</p> <p>Erwerb von Kenntnissen der Tradition der geographischen, politischen und religiösen Europabegriffe im Zusammenhang mit der europäischen Geschichte und ihrer bis heute weiterwirkenden Implikationen (Römisches Weltreich, Christlicher Weltkreis, Kirchenspaltung, Lateineuropa, Europa in der Begegnung mit dem Islam, Morgenland und Abendland, Konzeptionen einer Weltrepublik, Mitteleuropagedanke und Probleme der Geopolitik), Legenden und Mythen in den Nationalgeschichten.</p>	
Lehrformen:	Proseminar 2 SWS/180 AS und Übung 2 SWS/120 AS	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium des Studienganges „Europäische Geschichte“. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebiets Geschichte veröffentlicht.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen der Reflexion und der wissenschaftlichen Kritik, die in allen Modulen des Kernstudiums erforderlich sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 300 Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme vgl. §18 Abs. 2 PO. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer schriftlichen Hausarbeit von 10 bis 15 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel im Proseminar erbracht. 	
Leistungspunkte:	10 Credits bei Bestehen der Modulprüfung	
Häufigkeit des Angebots:	Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Es sollte in den ersten zwei Studiensemestern absolviert werden.	
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt 300 Arbeitsstunden	

(AS).

Dauer des Moduls: zwei Semester

KERNSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozenten
PM1	„Europäisierung“ Europas - langfristige	

Prozesse kultureller und wirtschaftlicher Integration

Prof. Dr. R. Boch
Prof. Dr. G. Dohrn-van Rossum
PD Dr. F.-L. Kroll
PD Dr. Bernhard Linke

Inhalte und Qualifikationsziele:

Identifizierung und exemplarische Analyse langfristiger Prozesse kultureller und wirtschaftlicher Integration bzw. Teilintegration Europas seit der Antike sowie der sich – jenseits der nationalen politischen Trennlinien – im 19. und 20. Jahrhundert entwickelnden kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gemeinsamkeiten in den wichtigsten Staaten der heutigen Europäischen Union. Die Schwerpunkte des Lehrangebots liegen auf europäischen Spezifika wie der Trennung von weltlicher und geistlicher Herrschaft, der Herausbildung der europäischen Stadt und des europäischen Familienmodells sowie der Industrialisierung und Ausbildung des europäischen Sozialstaats als säkularen Prozessen und gemeinsamen Erfahrungshintergrund der Bevölkerungen Kerneuropas.

Ziele: Neben dem Erwerb von grundlegenden Kenntnissen in europäischer Geschichte aller Epochen und dem Erlernen von geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken sollen den Studierenden die häufig unreflektierten Bestandteile einer „europäischen Identität“ bzw. der Anteil des „Nicht-Nationalen“ in den Nationalstaaten des 19. und 20. Jahrhunderts bewusst gemacht werden.

Lehrformen:

Vorlesung 2 SWS/60 AS, Proseminar 2 SWS/180 AS, Übung 2 SWS/120 AS nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Proseminar absolviert werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Zulassung zum Studium des Studienganges „Europäische Geschichte“. Die konkrete Vorbereitung auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen hängt vom Thema der jeweiligen Lehrveranstaltung ab und kann mit dem zuständigen Dozenten abgesprochen werden. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebiets Geschichte veröffentlicht.

Verwendbarkeit des Moduls:

Das Modul ist konstitutiv für den Studiengang „Europäische Geschichte“, da es universaleuropäische oder zumindest teileuropäische Prozesse und Strukturelemente thematisiert und den gesellschaftlichen Wurzeln, Voraussetzungen und Möglichkeiten einer „europäischen Identität“ nachgeht. Die hier formulierten Fragestellungen und Erkenntnisinteressen gehen auch in die anderen Module des Kern- und Vertiefungsstudiums ein und sollen eine inhaltliche Klammer zwischen den Modulen bilden. Veranstaltungen des Moduls werden auch in den Studiengängen „Europa-Studien“ angeboten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

- Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von **720 Arbeitsstunden (AS)**. Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme vgl. §18 Abs. 2 PO.
- Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer

schriftlichen Hausarbeit von 10 bis 15 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel in einem Proseminar erbracht.

Leistungspunkte: **24 Credits** bei Bestehen der Modulprüfung

Häufigkeit des Angebots: Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum Themenfeld des Moduls wird mindestens jedes zweite Semester angeboten.

Arbeitsaufwand: Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt **720 Arbeitsstunden** (AS).

Dauer des Moduls: vier Semester

KERNSTUDIUM

Modulnummer PM 2	Modulname Nationsbildung, Nationalstaaten	Verantw. Dozent PD Dr. F.-L. Kroll
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p><i>Inhalte:</i> Entstehung und Entwicklung des modernen Nationalstaates als Typus innerhalb der neuzeitlichen Staatsbildungsprozesse; europäische Nationalbewegungen im 19. Jahrhundert und Erscheinungsformen des Nationalismus im Europa des 20. Jahrhunderts; Erörterung alternativer Modelle zum Nationalstaat in der europäischen Geschichte –</p> <p><i>Themenschwerpunkte:</i> Nationsbildung in der englischen und französischen Revolution (17./18. Jh.); Nationaleinigung in Deutschland und Italien (19. Jh.); Probleme des Nationalstaates in Osteuropa (19./20. Jh.); Typologie, Symbolik und Ideologie europäischer Nationalstaaten, deren politische Verfassung und gesellschaftliche Strukturen; Analyse nationaler Geschichtsbilder im gesamteuropäischen Vergleich –</p> <p><i>Ziele:</i> Erwerb von – auch methodologisch reflektierten – Grundkenntnissen in der Geschichte der wichtigsten europäischen Nationalstaaten – Identifizierung von Nationalstaatlichkeit als transnationales Phänomen der europäischen Geschichte.</p>	
Lehrformen:	Vorlesung 2 SWS/ 60 AS, Proseminar 2 SWS/ 180 AS, Übung 2 SWS/ 120 AS nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Proseminar absolviert werden.	
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium des Studienganges „Europäische Geschichte“. Die konkrete Vorbereitung auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen hängt vom Thema der jeweiligen Lehrveranstaltungen ab und kann mit dem zuständigen Dozenten abgesprochen werden. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebietes Geschichte veröffentlicht.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist grundlegend für den Studiengang „Europäische Geschichte“. Es vermittelt nicht nur geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Methodenbewusstsein, sondern auch wesentliche Inhalte europäischer Geschichte, vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts in komparatistischer Perspektive. Zugleich bietet es eine Problematisierung des Spannungsfeldes von Nationalbewusstsein und europäischer Identität und ermöglicht dadurch den Brückenschlag zu anderen Modulen des Studienganges „Europa-Studien“.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 420 Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme vgl. §18 Abs. 2 PO. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer schriftlichen Hausarbeit von 10 bis 15 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel in einem Proseminar erbracht.
Leistungspunkte:	14 Credits bei Bestehen der Modulprüfung
Häufigkeit des Angebots:	Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum Themenfeld des Moduls wird mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt 420 Arbeitsstunden (AS).
Dauer des Moduls:	vier Semester

KERNSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozenten
PM3	Herrschaft und soziale Ungleichheit	Prof. Dr. R. Boch Prof. Dr. G. Dohrn-van Rossum PD Dr. B. Linke
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Analyse gesellschaftlicher Wirklichkeitsbereiche im Spannungsfeld großer strukturgeschichtlicher Veränderungen und Institutionengefüge sowie subjektiv-individueller Erfahrungsräume, Deutungsmuster und Weltbilder, die die ökonomischen, sozialen und kulturellen Entwicklungsprozesse von der vormodernen zur modernen Gesellschaft prägten und bestimmten. Hierzu zählt die Vermittlung des Zusammenhangs von ungleicher Verteilung sozialer Lebenschancen und -risiken mit gesellschaftlichen Herrschafts- und Machtverhältnissen, Legitimationsweisen und Privilegienordnungen sowie deren Auswirkung auf die Sozialstruktur und das Verhalten gesellschaftlicher Großgruppen, Schichten, Klassen und Eliten; des Weiteren die exemplarische Darstellung typischer Konfliktkonstellationen antiker bis neuzeitlicher Gesellschaften um politische Herrschaft, materielle Subsistenz und kulturelle Deutungsmonopole, ebenso wie die Vermittlung universaler Dimensionen gesellschaftlicher Hierarchisierung wie Alter, Geschlecht und ethnischer Zugehörigkeit.</p> <p>Das Modul zielt auf die einführende Anwendung und Reflektion der methodisch-theoretischen Instrumentarien klassischer Sozialstrukturanalyse, historischer Demographie, Oral History und Mentalitätsgeschichte. Themen sind u. a.: Herrschaft und Akkulturation im spätantiken Europa, Die mittelalterliche Ständegesellschaft, Strukturen sozialer Ungleichheit in der europäischen Gesellschaft der Frühen Neuzeit, Soziale Bewegungen in Europa (19. u. 20. Jahrhundert), Merkmale und Folgen nationalsozialistischer Besatzungsherrschaft in Europa.</p>	
Lehrformen:	Vorlesung 2 SWS/60 AS, Proseminar 2 SWS/180 AS, Übung 2 SWS/120 AS nach freier Wahl der Studierenden. Es muss ein Proseminar absolviert werden.	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Zulassung zum Studium des Studiengangs „Europäische Geschichte“. Die Vorbereitung der Teilnahme hängt von der jeweiligen Veranstaltung ab. Sie ist mit den zuständigen Dozenten abzusprechen. Angaben zur vorbereitenden Lektüre sowie weitere Hinweise sind dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebiets Geschichte zu entnehmen.</p> <p>Zur allgemeinen Vorbereitung: Mergel, Thomas/Welskopp, Thomas (Hg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft, München 1997</p>	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die in diesem Modul vermittelten Theorie- und Methodenkenntnisse liefern, jenseits traditionaler Politikgeschichte, elementare Grundlagen zur vergleichenden Gesellschaftsanalyse in Europa, insbesondere politischer und kultureller Phänomene und ihrer sozialen Wurzeln. Die hierbei thematisierten Ansätze schärfen und vertiefen die Urteilsfähigkeit der Studierenden hinsichtlich größerer	

historischer Erklärungs- und Syntheseversuche und ergänzen damit die kritische Aneignung von Kompetenzen und Kenntnissen in den übrigen Modulen des Studiengangs. Veranstaltungen dieses Moduls werden auch in den Studiengängen "Europa-Studien" angeboten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: - Eine erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von **420 Arbeitsstunden (AS)**, die gemäß §18 Abs. 2 der PO durch Bescheinigungen nachzuweisen sind.

- Das Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten sowie einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 10 bis 15 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfungsleistung wird in der Regel in einem Proseminar erbracht.

Leistungspunkte: **14 Credits** bei Bestehen der Modulprüfung

Häufigkeit des Angebots: Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum Themenfeld des Moduls wird mindestens jedes zweite Semester angeboten.

Arbeitsaufwand: Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt **420 Arbeitsstunden (AS)**.

Dauer des Moduls: vier Semester

KERNSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozenten
PM4	Wissenstradierung und Technikentwicklung	Prof. Dr. G. Dohrn-van Rossum Prof. Dr. F. Naumann
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Exemplarisch behandelt werden europäische Bildungssysteme im historischen Vergleich, Probleme der Alphabetisierung und Schriftlichkeit, Schulgeschichte, Wissenschaftsgeschichte und Geschichte der europäischen Universität bis in die Gegenwart, Differenzierung der wissenschaftlichen Disziplinen, Entfaltung der technischen Wissenschaften (Technologie), Lehr- und Vermittlungsformen und Geschichte der Medien, Fachliteratur und technische Ausbildung, staatliche und nicht-staatliche Formen der Forschungsorganisation, historische, soziale und juristische Aspekte von Innovationsprozessen, Sozialgeschichte der akademischen Berufe und der Ingenieure.</p> <p>Erworben werden soll Kompetenz in allen Bereichen und Institutionen europäischer Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturpolitik.</p>	
Lehrformen:	Vorlesung 2 SWS/60 AS, Proseminar 2 SWS/180 AS, Übung 2 SWS/120 AS nach freier Wahl der Studierenden.	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium des Studienganges „Europäische Geschichte“. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebietes Geschichte veröffentlicht.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wissensbestände und die Formen der Wissenstradierung bilden sehr langfristige und gesamteuropäische integrierende Strukturen, die in engem Zusammenhang vor allem mit den im PM1 „Europäisierung Europas“ zu behandelnden Entwicklungen stehen. Zusätzlich bereiten sie PM 7 und EM 4 im Vertiefungsstudium vor.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 420 Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme vgl. §18 Abs. 2 PO. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer schriftlichen Hausarbeit von 10 bis 15 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel in einem Proseminar erbracht. 	
Leistungspunkte:	14 Credits bei Bestehen der Modulprüfung	
Häufigkeit des Angebots:	Das Modul wird jedes Jahr angeboten.	
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt 420 Arbeitsstunden (AS) .	
Dauer des Moduls:	vier Semester	

KERNSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozenten
PM5	Europa und seine Nachbarn/ Europa in der Welt	Prof. Dr. R. Boch Prof. Dr. G. Dohrn-van Rossum
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Erwerb grundlegender Kenntnisse der Rolle Europas gegenüber seinen Nachbarn und in der Welt, den Wirkungen und Wechselwirkungen, insbesondere auch im Spannungsverhältnis zu seinen direkten Nachbarn. Kritische Distanz zu eurozentrischen Geschichtsbildern. Vertrautheit mit verschiedenen methodischen Zugängen wie Komparatistik, Kulturtransfer, Beziehungsgeschichte, Verflechtungsanalyse. Fähigkeit, selbständig mit angemessenen sozialwissenschaftlichen Methoden gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge und Entwicklungen analysieren und beurteilen zu können. Themen sind u. a.: Griechenland und die Perserkriege, Europa im Zeitalter der Kreuzzüge, Europa und die islamische Welt im Mittelalter, Geschichte der europäischen Expansion (15. bis 19. Jahrhundert), Europa in der Weltwirtschaft des 20. Jahrhunderts, Entwicklung der transatlantischen Beziehungen im 20. Jahrhundert.</p>	
Lehrformen:	<p>Vorlesung 2 SWS/60 AS, Proseminar 2 SWS/180 AS, Übung 2 SWS/120 AS nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Proseminar absolviert werden.</p>	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Zulassung zum Studium des Studienganges „Europäische Geschichte“. Die konkrete Vorbereitung auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen hängt vom Thema der jeweiligen Lehrveranstaltung ab und kann mit dem zuständigen Dozenten abgesprochen werden. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebiets Geschichte veröffentlicht. Allgemein vorbereitende Literatur: Conrad, Sebastian/Shalini, Randeria (Hg.), <i>Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften</i>, Frankfurt a. M./New York 2002.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Mit den grundlegenden Methodenkenntnissen erwerben die Studierenden im PM5 auch Schlüsselqualifikationen für die erfolgreiche Teilnahme an den anderen Modulen des Studienganges „Europäische Geschichte“. Die Erweiterung des Horizonts durch den Blick auf die Bezüge zwischen Europa und der außereuropäischen Welt ermöglicht eine differenzierte Sichtweise auf „innereuropäische“ Themen. Veranstaltungen des Moduls werden auch in den Studiengängen „Europa-Studien“ angeboten.</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 420 Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme vgl. §18 Abs. 2 PO. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer schriftlichen Hausarbeit von 10 bis 15 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel in einem Proseminar erbracht. 	
Leistungspunkte:	<p>14 Credits bei Bestehen der Modulprüfung</p>	

Häufigkeit des Angebots:	Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum Themenfeld des Moduls wird mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt 420 Arbeitsstunden (AS).
Dauer des Moduls:	vier Semester

KERNSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozenten
EM1	Kultur- und Länderstudien Westeuropa	Prof. Dr. U. Brummert, docteur d'Etat Prof. Dr. H. Kastendiek
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Ziel dieses Moduls ist, eine vertiefte Kenntnis der Länder und Kulturen Westeuropas zu vermitteln. Für ausgewählte Länder, vornehmlich aber in einem komparatistischen Ansatz werden sowohl Strukturen, Institutionen und Entwicklungsstränge als auch Gedächtniskultur, identitätsstiftende Prozesse, Sprach- und Kulturzeugnisse eines historisch bedingten Prozesses für Teilidentitäten sowie für größere Ensembles präsentiert und analysiert. Zeitlich wird auf das 19. und 20. Jahrhundert fokussiert. Das Quellenstudium von authentischen Texten, Bildern und Filmen bildet die Informationsbasis, die um eine historische Positionierung und vergleichende Gewichtung angereichert wird. In den Veranstaltungen dieses Moduls sollen immer wieder auch die national-kulturellen Perspektiven durchbrochen werden und Erkenntnisse jenseits dieses Bezugsrahmens geschöpft werden.</p> <p>Die Absolventen sollen für die Berufspraxis im Kontext der europäischen Integration, insbesondere für die länderübergreifende kulturelle Zusammenarbeit und die regionale Kulturentwicklung qualifiziert werden.</p>	
Lehrformen:	Vorlesung 2 SWS/60 AS, Proseminar 2 SWS/180 AS, Übung 2 SWS/120 AS nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Proseminar absolviert werden.	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium des Studienganges "Europäische Geschichte". Kenntnisse in einer oder mehreren Fremdsprachen, insbesondere des Englischen werden vorausgesetzt. Kenntnisse des Französischen werden begrüßt. Als „Kenntnis“ versteht sich die Fähigkeit, mit Texten in jeweiliger Sprache zu arbeiten und sie interpretieren zu können. Die konkrete Vorbereitung auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen hängt vom Thema der jeweiligen Lehrveranstaltung ab und kann mit dem zuständigen Dozenten abgesprochen werden. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden in den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der beteiligten Fachgebiete bzw. der „Europa-Studien“ veröffentlicht.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ermöglicht Erwerb und Vertiefung der Kenntnisse und Orientierung in Problemen Westeuropas. Aus diesem Grund steht das EM1 im engen Zusammenhang mit EM2 und mit den PM „Regionen und Grenzen“, „Europäische Geschichte im 20. Jh.“, „Europäisierung Europas“. Lehrveranstaltungen des Moduls werden auch in den Studiengängen „Europa-Studien“ angeboten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 420 Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme vgl. §18 Abs. 2 PO. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer 	

schriftlichen Hausarbeit von 10 bis 15 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel in einem Proseminar erbracht.

Leistungspunkte: **14 Credits** bei Bestehen der Modulprüfung

Häufigkeit des Angebots: Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum Themenfeld des Moduls wird mindestens jedes zweite Semester angeboten.

Arbeitsaufwand: Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt **420 Arbeitsstunden** (AS).

Dauer des Moduls: vier Semester

KERNSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozent
EM2	Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa	Prof. Dr. W. Aschauer/Dr. M. Reznik, Juniorprofessor
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Identifizierung und exemplarische Analyse langfristiger Prozesse in der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung und Gegenwart Ostmitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung ausgewählter Länder oder Ländergruppen. Kenntnisse der wichtigsten Fakten und Probleme der Politik, Wirtschaft, Geographie, Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas. Besondere Aufmerksamkeit wird den Spezifika von OME im europäischen Rahmen, dem Vergleich mit anderen Ländern und Regionen, den Prozessen von Segregation und Integration, dem Spannungsfeld Zentrum-Peripherie sowie den Zusammenhängen der Osterweiterung der EU geschenkt. Besonderer Wert wird dabei auf die interdisziplinäre Perspektive gelegt.</p> <p>Ziele: Erwerb, Vertiefung und Anwendung geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Kenntnisse, Erwerb besonderer und fachspezifischer Fähigkeiten, die die Absolventen für Berufspraxis im Kontext der europäischen Integration, der regionalen Entwicklung und der regionalen Zusammenarbeit qualifizieren sollen. Vertiefung der Fähigkeit, die historischen fachspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten interdisziplinär zu verwenden.</p>	
Lehrformen:	Vorlesung 2 SWS/60 AS, Proseminar 2 SWS/180 AS, Übung 2 SWS/120 AS nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Proseminar absolviert werden.	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium des Studienganges "Europäische Geschichte". Kenntnisse in einer oder mehreren ost(mittel)-europäischen Sprachen, insbesondere des Tschechischen oder Polnischen, werden begrüßt. Zumindest passive Beherrschung einer von diesen Sprachen im Laufe des Studiums ist erwünscht. Als „Kenntnis“ versteht sich die Fähigkeit, mit Texten in jeweiliger Sprache zu arbeiten und sie interpretieren zu können. Die konkrete Vorbereitung auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen hängt vom Thema der jeweiligen Lehrveranstaltung ab und kann mit dem zuständigen Dozenten abgesprochen werden. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebiets Geschichte veröffentlicht.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ermöglicht Erwerb und Vertiefung der Kenntnisse und Orientierung in Problemen Ostmitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung eines ausgewählten Landes bzw. einer Ländergruppe. Aus diesem Grund steht das EM2 im engen Zusammenhang mit den anderen Ergänzungsmodulen und mit Profilmodulen, insbesondere mit den PM „Regionen und Grenzen“, „Europäische Geschichte im 20. Jh.“, „Europäisierung Europas“. Lehrveranstaltungen des Moduls werden auch in den Studiengängen „Europa-Studien“ angeboten.	
Voraussetzungen für	- Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 480	

die Vergabe von Leistungspunkten:	<p>Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme vgl. §18 Abs. 2 PO.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer schriftlichen Hausarbeit von 10 bis 15 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel in einem Proseminar erbracht.
Leistungspunkte:	16 Credits bei Bestehen der Modulprüfung
Häufigkeit des Angebots:	Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum Themenfeld des Moduls wird mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt 480 Arbeitsstunden (AS) .
Dauer des Moduls:	vier Semester

VERTIEFUNGSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozent
PM 6	Regionen und Grenzen	Dr. M. Reznik, Juniorprofessor
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Identifizierung und exemplarische Analyse langfristiger Prozesse in der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas mit besonderer Berücksichtigung der Rolle von Regionen. Analyse der Bedeutung der Regionen in ihrer Beziehung zu den staatlichen, nationalen und supranationalen Integrationsprozessen seit der Antike, Analyse der regionalbezogenen Identitäten. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Historischen Vergleich von Regionen sowie der Beziehungsgeschichte gewidmet.</p> <p>Ziele: Erwerb, Vertiefung und Anwendung von geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Kenntnissen, Erwerb besonderer und fachspezifischer Fähigkeiten, die die Absolventen für die Berufspraxis im Kontext der Europäischen Integration, der regionalen Entwicklung und der regionalen Zusammenarbeit qualifizieren sollen.</p>	
Lehrformen:	<p>Vorlesung: 2 SWS/60 AS, Hauptseminar: 2 SWS/180 AS, Übung: 2 SWS/120 AS nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Hauptseminar absolviert werden. Darüber hinaus Exkursion (120 AS) und/oder Praktikum (300 AS), falls diese im PM6 durchgeführt werden oder diesem inhaltlich zuzuordnen sind.</p>	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Bachelor-Zwischenprüfung im Studiengang "Europäische Geschichte" oder gleichwertige Studienleistung gemäß § 14 PO. Konkrete Vorbereitung auf die Teilnahme hängt vom Thema der jeweiligen Lehrveranstaltungen ab und kann mit dem zuständigen Dozenten abgesprochen werden. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebiets Geschichte veröffentlicht.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Das Modul bietet eine regionale Perspektive der europäischen Geschichte und der nationalen, staatlichen und supranationalen Integrationsprozesse an und versteht sich als Alternative zur staatlichen, nationalen und allgemeinen Geschichte, ohne auf die Thematisierung der Regionen im Sinne der allgemeinen Geschichte zu verzichten. Aus diesem Grund steht das PM 6 im engen Zusammenhang mit anderen PM, insbesondere mit den PM „Nationsbildung – Nationalstaaten“, „Europäisierung Europas“ und „Europa und seine Nachbarn“ und mit den EM „Kultur- und Länderstudien West- und Ostmitteleuropa“. Lehrveranstaltungen des Moduls werden auch in den Studiengängen „Europa-Studien“ angeboten.</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 300 Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der „erfolgreichen Teilnahme“ vgl. §18 Abs. 2 PO. - Falls die Exkursion und/oder das Praktikum im PM6 durchgeführt werden oder diesem inhaltlich zuzuordnen sind, der Nachweis der Teilnahme an einer mehrtägigen Exkursion und/oder einem achtwöchigen Praktikum. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten, einer schriftlichen 	

Hausarbeit von 15 bis 20 Seiten und einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten (vgl. § 6 und § 19 Abs. 3 PO) zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars erbracht.

Leistungspunkte: **10 Credits** bei Bestehen der Modulprüfung. Falls die Exkursion (4 Credits) und/oder das Praktikum (10 Credits) in PM6 durchgeführt wurden oder diesem inhaltlich zuzuordnen sind, erhöht sich die Zahl der zu vergebenden Credits entsprechend.

Häufigkeit des Angebots: Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum Themenfeld des Moduls wird jedes Semester angeboten.

Arbeitsaufwand: Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt **300 Arbeitsstunden** (AS). Der Arbeitsaufwand erhöht sich bei Durchführung der Exkursion (120 AS) und/oder des Praktikums (300 AS) entsprechend.

Dauer des Moduls: zwei Semester

VERTIEFUNGSTUDIUM

Modulnummer PM 7	Modulname Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert/ Europäische Integration	Verantw. Dozent PD Dr. F.-L. Kroll
Inhalte und Qualifikationsziele:	<i>Inhalte und Themenschwerpunkte:</i> Rekonstruktion von Grundlinien und Hauptetappen der politischen und wirtschaftlichen Einigung Europas, vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts („Europapolitik“) einschließlich der kulturellen Komponenten und intellektuellen/ideellen Hintergründe dieser Entwicklung („Europäisches Denken“) sowie deren Vorgeschichte seit dem frühen 19. Jahrhundert; Identifikation nationaler Eigenwege (u.a. Frankreich, England, Deutschland) und bilateraler beziehungsgeschichtlicher Besonderheiten im gesamteuropäischen Kontext; Analyse europäischer bzw. anti-europäischer historischer Epochenphänomene (Faschismus, Nationalsozialismus, Bolschewismus) und deren Konfrontation mit der westlich-atlantischen Kultur. – <i>Ziele:</i> Erwerb und Vertiefung historisch-politischer Kenntnisse zur Qualifikation von Absolventen im berufspraktischen Umfeld transnationaler europäischer Zusammenarbeit.	
Lehrformen:	Vorlesung 2 SWS/ 60 AS, Hauptseminar 2 SWS/ 180 AS nach freier Wahl der Studierenden. Es muss jedoch ein Hauptseminar absolviert werden. Darüber hinaus Exkursion (120 AS) und/oder Praktikum (300 AS), falls diese im PM 7 durchgeführt werden oder diesem inhaltlich zuzuordnen sind.	
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor – Zwischenprüfung im Studiengang „Europäische Geschichte“ oder gleichwertige Studienleistung gemäß § 14 PO. Kenntnisse in einer oder mehreren Fremdsprachen, besonders des Englischen, werden vorausgesetzt, ebenso die Fähigkeit, mit Texten in diesen Sprachen zu arbeiten und sie interpretieren zu können. Die konkrete Vorbereitung auf die Teilnahme richtet sich nach dem Thema der jeweiligen Lehrveranstaltungen und kann mit dem zuständigen Dozenten abgesprochen werden. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebietes Geschichte veröffentlicht.	

Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt die Fähigkeit, nationale historische Entwicklungen vor einem gesamteuropäischen Horizont zu verorten und damit zu relativieren. Es orientiert den Blick auf die langfristigen Ursachen und Hintergründe des aktuellen europäischen Integrationsprozesses und vertieft damit die Erkenntnisziele vor allem der PM 1 („Europäisierung Europas – langfristige Prozesse kultureller und wirtschaftlicher Integration“) und PM 2 („Nationsbildung/ Nationalstaaten“) sowie der EM 3 („Europäische Politik“) und EM 4 („Europäische Institutionen/ Verwaltung/ Recht“). Lehrveranstaltungen des Moduls werden auch in den Studiengängen „Europa-Studien“ angeboten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 240 Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der „erfolgreichen Teilnahme“ vgl. §18 Abs. 2 PO. - Falls die obligatorische Exkursion und/oder das Praktikum im PM 7 durchgeführt werden oder diesen inhaltlich zuzuordnen sind, der Nachweis der Teilnahme an einer mehrtägigen Exkursion und/oder eines achtwöchigen Praktikums. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten, einer schriftlichen Hausarbeit von 15 bis 20 Seiten und einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten (vgl. § 6 und § 19 Abs. 3) zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in der Regel im Rahmen eines Hauptseminars erbracht.
Leistungspunkte:	8 Credits bei Bestehen der Modulprüfung. Falls die Exkursion (4 Credits) und/oder das Praktikum (10 Credits) in PM 7 durchgeführt wurden oder diesem inhaltlich zuzuordnen sind, erhöht sich die Zahl der zu vergebenden Credits entsprechend.
Häufigkeit des Angebots:	Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum Themenfeld des Moduls wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt 240 Arbeitsstunden (AS). Der Arbeitsaufwand erhöht sich bei Durchführung der Exkursion (120 AS) und/oder des Praktikums (300 AS) entsprechend.
Dauer des Moduls:	zwei Semester

VERTIEFUNGSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozentin
EM3	Europäische Politik	Prof. Dr. Beate Neuss
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Identifizierung und exemplarische Analyse langfristiger Prozesse in der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung und Gegenwart Europas mit besonderer Berücksichtigung des europäischen Integrationsprozesses nach dem 2. Weltkrieg. Die Schwerpunkte des Lehrangebots liegen auf den Antriebskräften der westeuropäischen Staaten, den institutionellen Spezifika der EU und ausgewählten Kooperations- und Integrationsbereichen.</p> <p>Ziele: Erwerb und Vertiefung politikwissenschaftlicher Kenntnisse über das Zusammenwirken nationaler und gemeinschaftlicher Politiken bei der Problembearbeitung im europäischen Kontext sowie über die dem Integrationsprozess immanenten Wirkungsmechanismen.</p>	
Lehrformen:	Vorlesung 2 SWS/60 AS, Hauptseminar 2 SWS/180 AS nach freier Wahl der Studierenden.	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bachelor-Zwischenprüfung im Studiengang "Europäische Geschichte" oder gleichwertige Studienleistung gemäß § 14 PO. Kenntnisse in einer oder mehreren Fremdsprachen, insbesondere des Englischen. Die konkrete Vorbereitung auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen hängt vom Thema der jeweiligen Lehrveranstaltung ab und kann mit dem zuständigen Dozenten abgesprochen werden. Die Literaturangaben und sonstige Hinweise werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Fachgebiets Politikwissenschaft veröffentlicht.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ermöglicht die Vertiefung der Kenntnisse in Problemen der europäischen Integration und der nationalstaatlichen Politiken. Aus diesem Grund steht das EM3 im engen Zusammenhang mit den anderen Ergänzungsmodulen, insbesondere mit dem EM 4, und mit Profilmodulen, insbesondere mit den PM „Europäische Geschichte im 20. Jh.“, „Europäisierung Europas“ und „Europa und seine Nachbarn/Europa in der Welt“. Lehrveranstaltungen des Moduls werden auch in den Studiengängen „Europa-Studien“ angeboten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Umfang von 240 Arbeitsstunden (AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme vgl. § 18 Abs. 2 PO. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer schriftlichen Hausarbeit von 15 bis 20 Seiten zusammensetzt. Die Modulprüfung wird in einem Hauptseminar erbracht. 	
Leistungspunkte:	8 Credits bei Bestehen der Modulprüfung. Falls die Exkursion (4 Credits) und/oder das Praktikum (10 Credits) im EM3 durchgeführt werden oder diesem inhaltlich zuzuordnen sind, erhöht sich die Zahl der zu vergebenden Credits entsprechend.	
Häufigkeit des	Das Modul wird jedes Jahr angeboten. Eine Vorlesung zum	

Angebots:	Themenfeld des Moduls wird mindestens jedes zweite Semester angeboten.
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt 240 Arbeitsstunden (AS). Der Arbeitsaufwand erhöht sich bei Durchführung der Exkursion (120 AS) und/oder des Praktikums (300 AS) entsprechend.
Dauer des Moduls:	zwei Semester

VERTIEFUNGSTUDIUM

Modulnummer	Modulname	Verantw. Dozenten
EM 4	Europäische Institutionen/ Verwaltung/Recht	Prof. Dr. Matthias Niedobitek Anja Schönherr, M.A.
Inhalte und Qualifikationsziele:	<p>Allgemeine oder exemplarische Darstellung, Erarbeitung und Erörterung von grundlegenden Fragen des Rechts der EU, insbesondere der Rolle des Rechts im Prozess der europäischen Integration, der Entstehung des EU-Rechts, der Erscheinungsformen und der Wirkungen des EU-Rechts, der Rechtsetzungsakteure sowie der Umsetzung und Durchsetzung des Rechts; Darstellung und Erörterung der wichtigsten EU-Institutionen und deren Zusammenwirken; Behandlung von wichtigen Politikfeldern der EU unter Betonung der rechtlichen Aspekte; Untersuchung der Zukunft der EU, insbesondere ihrer Erweiterung und vertraglichen Fortentwicklung.</p> <p>Qualifikationsziele: Erwerb, Vertiefung und Anwendung von grundlegenden Kenntnissen im Bereich der europäischen Integration (unter Betonung der rechtlichen Aspekte), wodurch ein Beitrag zur Qualifizierung der Absolventen für eine Berufstätigkeit mit Bezügen zur europäischen Integration geleistet werden soll.</p>	
Lehrformen:	<p>Entweder Hauptseminar (2 SWS/180 AS) oder Übung (2 SWS/120 AS) in Verbindung mit Vorlesung (2 SWS/60 AS). In der Regel sollte ein Hauptseminar (HS) besucht werden. Da jedoch die Plätze im HS aus Gründen der Arbeitsfähigkeit begrenzt sind, besteht für Studierende, die dort keinen Platz erhalten können, die Möglichkeit, das Modul durch den Besuch von Vorlesung und Übung abzuleisten.</p>	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	<p>Bachelor-Zwischenprüfung im Studiengang "Europäische Geschichte" oder gleichwertige Studienleistung gemäß § 14 PO. Weitere Voraussetzungen für die Teilnahme können vom jeweiligen Thema der Lehrveranstaltungen abhängen.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden zugleich in dem gleichnamigen Modul C3 der Europa-Studiengänge angeboten.</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Teilnahme an einem Hauptseminar im Umfang von 180 Arbeitsstunden (AS) oder erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung (60 AS) und der Übung (120 AS). Zu den Voraussetzungen für die Bescheinigung der „erfolgreichen Teilnahme“ vgl. § 18 Abs. 2 PO. - Bestehen der Modulprüfung, die sich aus den Prüfungsleistungen eines mündlichen Referats von ca. 30 Minuten und einer schriftlichen Hausarbeit von 15 bis 20 Seiten (vgl. § 19 Abs. 3) zusammensetzt. Wird das Modul nicht im Rahmen eines Hauptseminars, sondern durch den Besuch von Vorlesung und Übung abgeleistet (vgl. „Lehrformen“), so findet die Modulprüfung in der Regel im Rahmen der Übung statt. 	
Leistungspunkte:	6 Credits bei Bestehen der Modulprüfung	

Häufigkeit des Angebots:	Die Möglichkeit, das Modul in einem Hauptseminar abzuleisten, besteht in jedem Semester. Auch die Vorlesung (mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung) und die Übung werden in jedem Semester angeboten.
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand des Moduls beträgt 180 Arbeitsstunden (AS).
Dauer des Moduls:	je nach individueller Gestaltung (vgl. „Lehrformen“) ein oder zwei Semester